



**Seminararbeit zum
ÖBV Jugendreferentenseminar OST
2012/2013**

**„Die Konkurrenzfaktoren zur Blasmusik und deren
Auswirkungen auf Image und Ansehen“**

von

Elisabeth Hirschbüchler

Anna Maria Steindl

Musikverein Obersdorf

Obersdorf, am 30. Juni 2013

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

„Wir erklären an Eides statt, dass wir die vorliegende Seminararbeit selbstständig verfasst und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet haben.“

Elisabeth HIRSCHBÜCHLER

Anna Maria STEINDL

Obersdorf, am 30. Juni 2013

INHALTSVERZEICHNIS

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	I
INHALTSVERZEICHNIS.....	II
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	III
VORWORT	IV
DANKSAGUNG	V
1 EINLEITUNG.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung.....	4
1.2 Relevanz und Bedeutsamkeit	6
2 METHODIK	9
3 KONKURRENZFAKTOREN ZUR BLASMUSIK.....	11
3.1 Vielzahl an Freizeitangeboten.....	11
3.2 Image der Blasmusik.....	12
3.3 Schule und Studium	14
3.4 Wandel des klassischen Familienbildes.....	17
3.5 Angrenzung an Städte	18
4 ZUSAMMENFASSUNG	21
5 LÖSUNGSVORSCHLÄGE.....	23
5.1 Musikvereinsexterne Lösungsansätze.....	23
5.2 Musikvereinsinterne Lösungsansätze	23
LITERATURVERZEICHNIS	26
ANHANG.....	28

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Beitritt von Jungmusikern.....	3
Abbildung 2: Potentielle Nachwuchsmusiker aus Obersdorf	4
Abbildung 3: Überangebot an Freizeitaktivitäten	12
Abbildung 4: Landkarte Niederösterreich.....	20

VORWORT

In der gesamten Seminararbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich für beiderlei Geschlechter.

DANKSAGUNG

Während der Erstellung der vorliegenden Arbeit haben uns viele Personen und Institutionen begleitet und unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns bei folgenden Personen ganz herzlich bedanken.

Ein besonderes Dankeschön gilt unserem Obmann Josef Neid, unserem Kapellmeister Richard Hödl und unserer Schriftführerin Katharina Ebner für die Dokumente, Zahlen und Fakten, die sie uns für die Erstellung unserer Arbeit zur Verfügung gestellt haben.

Ein Dankeschön auch alle niederösterreichischen Musikvereine, den Jungmusikern in unserem Verein und in den umliegenden Orten aber vor allem auch unseren ehemaligen und nicht beigetretenen Musikern, die sich die Zeit genommen haben, um unsere Fragebögen auszufüllen.

Auch bei der Regionalmusikschule Wolkersdorf und dem Musikschuldirektor Alexander Blach wollen wir uns einerseits herzlich für die gute Zusammenarbeit aber auch für die zur Verfügung gestellten Daten und Informationen bedanken.

Abschließend danken wir auch der Stadtgemeinde und Sportunion Wolkersdorf für die Einsicht in Statistiken und Daten für die Erstellung unserer Seminararbeit gegeben haben.

1 EINLEITUNG

Wir sind zwei Musikerinnen, die seit 2001 und 2007 aktive Mitglieder des Musikvereins Obersdorf sind. Im Jänner 2012 wurden wir im Rahmen der jährlichen Generalversammlung offiziell als Jugendreferentinnen gewählt.

Durch unsere jahrelange Tätigkeit als Jungscharleiterinnen haben wir seit unserem Beitritt zum Musikverein einen guten Kontakt zu den Jungmusikern und kennen viele von ihnen von Kindesbeinen an.

Bereits vor unserer Wahl als Jugendreferentinnen haben wir uns die Jugendarbeit eingebracht. Seit der offiziellen Übernahme dieser Aufgabe versuchen wir gemeinsam mit dem Vorstand unseres Musikvereins durch eine Vielzahl verschiedener Angebote die Jugend für Blasmusik zu begeistern.

Seit vier Jahren veranstalten wir einmal jährlich die „Kiddy Music Hour“. Dazu laden wir unsere Nachwuchsmusiker, die sich aktuell in Ausbildung in der Regionalmusikschule Wolkersdorf befinden, zu einem gemeinsamen Konzert ein. Drei bis vier Wochen vorher beginnen wir gemeinsam mit ihnen zu proben. Auch die Blockflötenschüler laden wir ein mit uns gemeinsam das Konzert zu umrahmen. Anfangs haben diese im Orchester mitgespielt. Heuer trat erstmals in Kooperation mit der Musikschule ein eigenes Blockflötenensemble bei unserer Kiddy Music Hour auf.

Weiters spielen unsere Nachwuchsmusiker mit Unterstützung von jungen Musikern aus unserem Verein einige Stücke bei unserem Jahreskonzert. Im vergangenen Jahr haben wir rund um die Stücke des Nachwuchskonzertes eine eigene Geschichte geschrieben.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir uns am Ferienspiel der Stadtgemeinde Wolkersdorf beteiligt und Kinder eingeladen Instrumente auszuprobieren und ihren Wissenshunger über Musik bei einem Geländespiel zu stillen.

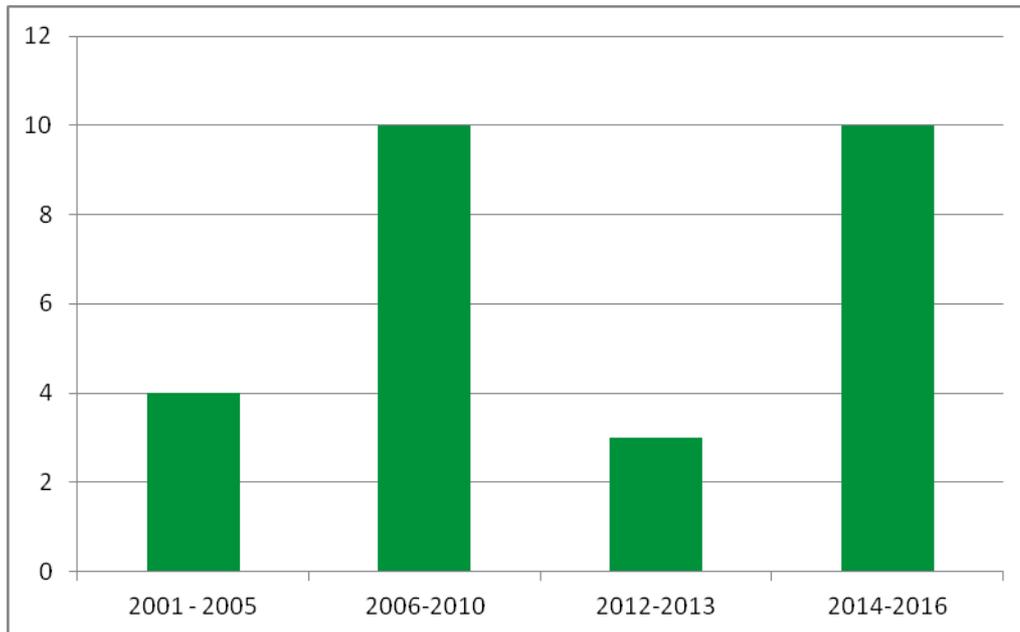
Seit einigen Jahren sind wir als Jugendreferentinnen gemeinsam mit unserem Obmann und Kapellmeister, als einziger Musikverein in unserer Umgebung, beim Tag der Musikschule präsent, um einerseits Kontakt zu den Musikschullehrern aber auch andererseits zu den Kindern und Eltern aufzubauen.

Wir pflegen einen intensiven und vor allem sehr guten Kontakt zu den Lehrern der Regionalmusikschule Wolkersdorf. Zur Förderung unserer Nachwuchsmusiker haben wir Mangelinstrumente definiert, die wir mit speziellen Förderungen unterstützen. Da wir seit Jahren zu wenige Klarinetten, Hörner, Posaunen und Schlagwerker haben, unterstützen wir alle Kinder und Jugendliche, die diese Instrumente erlernen, mit einem finanziellen Zuschuss zu ihrem Musikschulbeitrag. Auch Fortbildungen werden für Nachwuchs- aber auch aktive Musiker finanziell unterstützt.

Zurzeit sind 38 Musiker im Musikverein Obersdorf aktiv. Davon sind 19 unter dreißig Jahre. Unser Durchschnittsalter im Musikverein beträgt derzeit 29,26 Jahre.

Laut Abbildung 1 sind zwischen 2001 und 2005 lediglich vier Jungmusiker dem Musikverein Obersdorf beigetreten, die auch heute noch im Verein aktiv sind. Zwischen 2006 und 2010 hat sich die Anzahl der beigetretenen Jungmusiker, die nach wie vor aktive Mitglieder sind, mehr als verdoppelt und liegt bei zehn Neumitgliedern. Seit 2011 konnte der Musikverein Obersdorf drei weitere Jungmusiker begrüßen.

Abbildung 1: Beitritt von Jungmusikern



Quelle: Niederösterreichischer Blasmusikverband, 2013

Derzeit befinden sich insgesamt 88 Nachwuchsmusiker aus Obersdorf in Ausbildung in der Regionalmusikschule Wolkersdorf. 26 Musikschüler lernen ein, für den Musikverein Obersdorf relevantes Instrument. 16 Schüler nehmen derzeit Blockflötenunterricht und sind somit potentielle Nachwuchsmusiker für ein Blasinstrument. (Regionalmusikschule Wolkersdorf, 2012, o.S.)

Laut Abbildung 1 schätzen wir, dass bis zum Jahr 2016 weitere zehn Jungmusiker dem Verein beitreten werden.

Viele Nachwuchsmusiker, die derzeit in der Musikschule Wolkersdorf ein Instrument lernen, haben erste Erfahrungen mit einem Blasinstrument in der Bläserklasse gemacht.

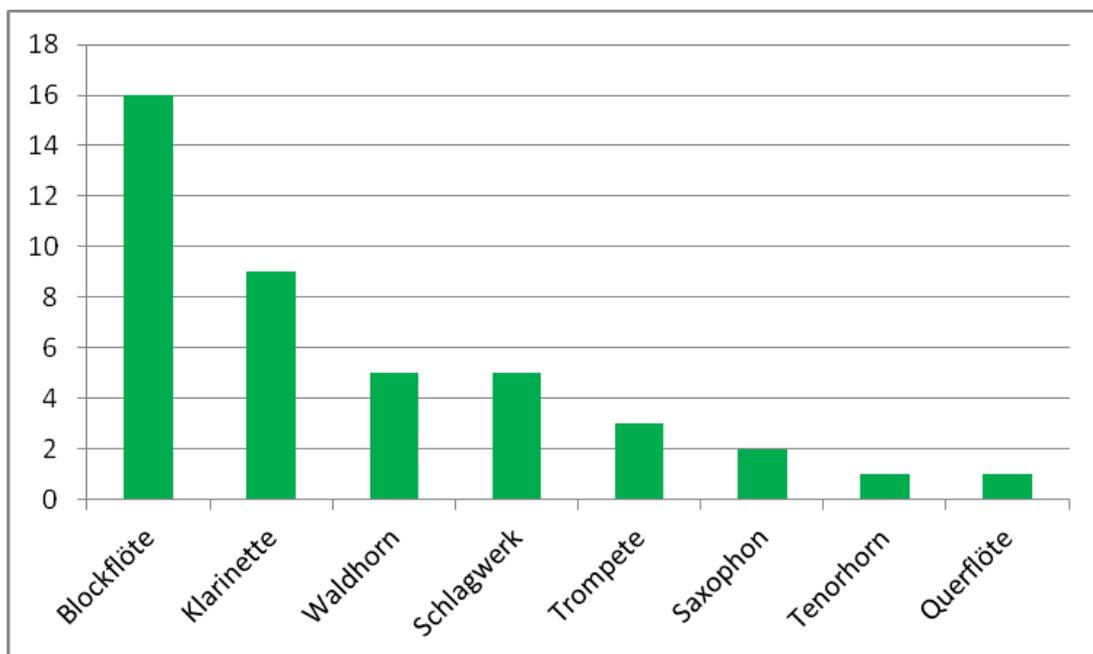
In Kooperation mit der Regionalmusikschule Wolkersdorf und den umliegenden Katastralgemeinden gab es im Schuljahr 2006/2007 erstmals das Angebot einer Bläserklasse in der Volksschule Wolkersdorf. Insgesamt haben bisher 144 Schüler die Bläserklasse besucht. Etwa die Hälfte hat

anschließend begonnen ein Blasinstrument in der Musikschule Wolkersdorf zu lernen. (Musikschule Wolkersdorf, 2013, o.S.)

Seitdem konnten bereits 4 Jungmusiker, die in der Bläserklasse begonnen haben ein Instrument zu lernen, in den Musikverein aufgenommen werden.

Abbildung 2 zeigt, dass die Förderung der Mangelinstrumente sehr wohl große Wirkung zeigt. Im Musikschuljahr 2012/2013 nehmen neun Schüler Klarinetten-Unterricht, fünf Schüler Waldhorn-Unterricht und fünf Schüler Schlagwerk-Unterricht. Lediglich Posaune wird nicht als Musikinstrument gewählt.

Abbildung 2: Potentielle Nachwuchsmusiker aus Obersdorf



Quelle: Regionalmusikschule Wolkersdorf, 2012

1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Obwohl es in den vergangenen Jahren einen Zuwachs an Jungmusikern innerhalb des Musikvereins Obersdorf gab, eine gute Kooperation mit der lokalen Musikschule vorhanden ist und eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten für unsere Nachwuchsmusiker angeboten werden, kämpfen wir dennoch damit Jungmusiker in unseren Verein aufzunehmen.

Wir haben uns dazu sehr viele Gedanken über die Gründe für diese Problematik gemacht und mit einigen Musikerkollegen darüber diskutiert und nachgedacht.

Einerseits denken wir, dass besonders das Image der Blasmusik, die vielen Freizeitangebote, die gestiegenen Anforderungen in Schule und Studium, der Wandel des klassischen Familienbildes und die Nähe zur Bundeshauptstadt Wien Auswirkungen darauf haben. Andererseits denken wir auch, dass wir aufgrund eines ungelösten Konflikts innerhalb des Musikvereins unter einem Imageverlust bei der Bevölkerung leiden und dadurch auch zusätzlich Probleme in der Rekrutierung von Nachwuchsmusikern haben.

In den 90er Jahren gab es innerhalb des Musikvereins einige Differenzen. Diese Unstimmigkeiten hatten anscheinend große Auswirkungen auf den Zusammenhalt und die Harmonie zwischen den Vereinsmitgliedern. Wir kennen diese Unstimmigkeiten nur von Erzählungen, da wir selbst zu dieser Zeit noch nicht Mitglieder des Musikvereins waren. Dennoch ist spürbar, dass die Harmonie innerhalb des Vereins nicht ausgewogen ist. Viele Musiker, vor allem auch junge, sind aufgrund der Differenzen innerhalb des Vereins ausgetreten und auch unter der neuen Leitung nicht mehr eingetreten.

Die damaligen Unstimmigkeiten, die auch bis heute noch ein Problem darstellen, basieren auf unterschiedlichen Anschauungen.

Viele unserer älteren Musiker haben in ihrer Kindheit und Jugend kaum bzw. gar keinen Musikunterricht erhalten. Sie hatten keine Möglichkeit eine gut fundierte musikalische Ausbildung zu genießen. Die stetige musikalische Verbesserung und das notwendige eigene Üben hat für viele keine besondere Wichtigkeit. Für einige stellt die wöchentliche Probe mehr einen sozialen Treffpunkt dar.

Einige Musiker, darunter auch sehr viele Junge, sind jedoch sehr gut ausgebildet und motiviert sich musikalisch permanent zu verbessern.

In den vergangenen zehn Jahren gab es jedoch keine deutlich erkennbare Verbesserung der musikalischen Qualität innerhalb des Vereins. Bei Wertungsspielen treten wir seit Jahren in derselben Leistungsstufe an.

Die unterschiedlichen Motive warum Musiker im Verein aktiv sind, bringen großes Konfliktpotential mit sich. Die einen fühlen sich überfordert, die anderen langweilen sich. Da es kaum sichtbare bzw. hörbare Steigerungen der musikalischen Qualität gibt, wird bei öffentlichen Auftritten des Vereins hauptsächlich traditionelle Literatur gespielt. Aufgrund des mangelnden Beherrschens der Instrumente und der geringen Motivation zum selbstständigen Üben, können wir kaum auf moderne Stücke zurückgreifen. Vor allem die jungen Musiker im Verein wünschen sich jedoch eine Modernisierung der aktuellen Literatur.

1.2 Relevanz und Bedeutsamkeit

Der Musikverein Obersdorf stellt neben sechs Freizeitvereinen und der Freiwilligen Feuerwehr einen wesentlichen Bestandteil der Ortsgemeinschaft dar. Jährlich umrahmen wir Unterhaltungs- und kirchliche Veranstaltungen für die Bevölkerung. Als Jugendreferentinnen empfinden wir das Image des Musikvereins im Ort allerdings als angeschlagen. Die vielen Differenzen und Unstimmigkeiten in den letzten 15 bis 20 Jahren haben negatives Image hervorgerufen. Vor allem die junge Bevölkerung im Ort findet den Musikverein größtenteils als verstaubt und uncool.

Unser jährliches Konzert ist trotzallem sehr gut besucht und bekommt auch vermehrt musikalischen Zuspruch von jungen Menschen. Durch die Beteiligung unserer Nachwuchsmusiker am Konzert steigen die Besucherzahlen von jungen Menschen und Familien. Vor allem für unsere Jungmusiker im Verein sind die erfolgreichen und gut besuchten Konzerte ein wesentlicher Motivationsfaktor.

Dennoch geht diese Motivation nach dem Konzert oftmals bei sehr vielen wieder verloren und das tolle, gemeinsam erreichte Ergebnis wird nicht ausgiebig gefeiert und anerkannt. Das größte Problem dabei sehen wir darin,

dass innerhalb des Vereins die sogenannte Gruppenkohäsion fehlt. Umgangssprachlich meinen wir damit das „Wir-Gefühl“, das sich vor allem auf die Erreichung eines gemeinsamen Zieles stützt. Dies führt uns wieder zum vorhin genannten unterschiedlichen Motiv unter den Musikern, da der Verein für viele lediglich ein Ort der sozialen Zusammenkunft und für andere jedoch die Möglichkeit des stetigen gemeinsamen musikalischen Verbesserns ist.

Vor allem unsere jungen Musiker sind oft demotiviert, da es scheint, dass wir uns stets auf demselben musikalischen Niveau bewegen. Unser Kapellmeister, der sehr viel Zeit und Engagement in seine Tätigkeit steckt, ist häufig enttäuscht und unzufrieden. Die Motivation und das Interesse für das gemeinsame Musizieren, die erbrachten Leistungen, die Probenbeteiligung und die Bereitschaft für das eigenständige Üben sind die Hauptgründe für seine Unzufriedenheit.

Die verschiedenen Motive bringen stets Spannungen während den Proben mit sich. Aufgrund des unterschiedlichen musikalischen Niveaus kommt es häufig zu Unstimmigkeiten und Streitereien während den wöchentlichen Proben. Häufig müssen viele einzelne Register bestimmte Passagen aus einem Musikstück üben, während die anderen sich langweiligen. Dadurch entsteht Unruhe und folglich auch ein erschwertes Proben und Musizieren.

Seit Jahren suchen wir nach unterschiedlichen Möglichkeiten, die Proben attraktiver zu gestalten. Unser Vorstand besteht aus einem großteils sehr jungen Team. Viele sind sehr motiviert und engagiert. Wir haben in den letzten Jahren viele Jungmusiker in unseren Verein aufnehmen können, die wir jedoch keinesfalls aufgrund der Unstimmigkeiten wieder verlieren möchten.

Wir wollen unseren aktiven aber auch unseren jungen Musikern einen engagierten, modernen Verein bieten, der ihnen auch als sozialer Rückhalt dienen kann. Ein guter Mix aus Jung und Alt soll für sie nicht uncool sondern als erfolgreiche Gemeinschaft stehen.

Unser Ziel als Jugendreferentinnen ist es, das Image des Musikvereins zu steigern und junge Menschen vermehrt zum Beitritt in den Verein zu motivieren. Als wichtigsten Punkt sehen wir hier die Verbesserung der Harmonie innerhalb des Vereins.

Im Zuge unserer Arbeit möchten wir daher Möglichkeiten finden, um den Musikverein Obersdorf für die junge Bevölkerung in unserem Ort als attraktive Freizeitmöglichkeit darzustellen.

2 METHODIK

Die vorliegende Seminararbeit beruht einerseits auf der Methodik einer hermeneutischen Arbeit, deren Grundlagen Bücher, Magazine und Internetquellen sind. Andererseits wurden mit Hilfe einer empirischen Fragebogenerhebung „Die Konkurrenzfaktoren zur Blasmusik und deren Auswirkungen auf Image und Ansehen“ analysiert.

Für den hermeneutischen Teil der Seminararbeit wurde hauptsächlich Literatur aus der Bibliothek der kirchlich-pädagogischen Hochschule Wien und der Bibliothek des Institutes für Bildungswissenschaften der Universität Wien herangezogen. Weitere Literatur stammt aus unterschiedlichen Datenbanken, in denen wir mit den Keywords Ganztagschule, Familienbild, Image der Blasmusik usw. recherchiert haben.

In weitere Folge haben wir auf Statistiken, Daten und Zahlen der Sportunion Wolkersdorf, der Regionalmusikschule Wolkersdorf, der Volkshochschule Wolkersdorf und der Statistik Austria zurückgegriffen.

Im Zuge des empirischen Teils der vorliegenden Seminararbeit wurde eine quantitative Befragung mit Fragebögen durchgeführt, um herauszufinden, welche Probleme es in der Nachwuchsarbeit der Musikvereine in Niederösterreich gibt. Weiters wurde erhoben, wie aktive Nachwuchsmusiker das Image der Blasmusik empfinden und welche Gründe es für den Aus- bzw. Nicht-Eintritt von Musikern in unseren Verein gibt.

Die empirische Befragung haben wir in drei Befragungsgruppen gegliedert. Einerseits haben wir die niederösterreichischen Musikvereine über Nachwuchsprobleme und ihre aktive Arbeit für und mit den Jugendlichen befragt. Den mehr als 481 Mitgliedsvereinen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes wurde unser Fragebogen übermittelt. Insgesamt wurden 79 Fragebögen retourniert. 71 davon konnten wir für die Erstellung unserer Seminararbeit verwenden. Acht Fragebögen waren aufgrund vieler fehlender Angaben ungültig.

Andererseits haben wir bei Jungmusiker aus unserem Verein die Gründe für den Nicht-Beitritt bzw. den Austritt erhoben. 19 ehemaligen bzw. nicht beigetretenen Jungmusikern wurde ein Fragebogen übermittelt. Leider haben wir nur von elf Musikern Rückmeldung zu unserem Fragebogen bekommen.

Die dritte Befragungsgruppe hat alle Jungmusiker innerhalb der Vereine betroffen. Hier haben wir einerseits die Jungmusiker im Musikverein Obersdorf aber auch in den umliegenden Gemeinden befragt. Insgesamt haben wir unseren Fragebogen an 16 Musikvereine aus unserer näheren Umgebung verschickt und gebeten diese an ihre Jungmusiker weiterzuleiten. Aus unserem Musikverein haben uns neun Jungmusiker den Fragebogen ausgefüllt retourniert. Lediglich fünf Fragebögen haben wir von Jungmusikern aus drei umliegenden Vereinen zurückbekommen.

Insgesamt konnten wir die Rückmeldungen von 71 Musikvereinen, 14 aktiven Jungmusikern und elf nicht aktiven bzw. ausgetretenen Musikern aus unserem Verein, in die Arbeit mit einbeziehen.

3 KONKURRENZFAKTOREN ZUR BLASMUSIK

Wie in der Einleitung bereits dargestellt, veranstalten wir zweimal jährlich innerhalb unseres Musikvereines ein Konzert mit unseren Nachwuchsmusikern. Etwa vier Wochen vor dem Auftritt starten wir mit den gemeinsamen Proben und beginnen eine Stunde vor der offiziellen Musikvereinsprobe mit den Jungmusikern zu musizieren. In den insgesamt fünf Proben vor jedem Auftritt merken wir jedes Mal, dass es auch für die Kinder aus Termingründen schon oft eine Herausforderung ist, die Proben regelmäßig zu besuchen.

Unsere Fragebogenerhebung bestätigt größtenteils unsere persönlichen Erfahrungen. Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die eine Konkurrenz zur Blasmusik darstellen. Mit persönlichen Erfahrungswerten und den Ergebnissen unserer Befragung wollen wir die Annahme untermauern.

3.1 Vielzahl an Freizeitangeboten

Um die Vielzahl der Freizeitangebote in der Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel erheben zu können, haben wir Kontakt zu unterschiedlichen Einrichtungen und Vereinen aufgenommen.

Die meisten Freizeitangebote für Jugendliche bieten in unserer Gemeinde die Sportverbände und –vereine sowie die Volkshochschule an.

Alleine in der Stadtgemeinde Wolkersdorf bietet die Sportunion 35 verschiedene Kurse im Aktiv- und Gesundheitssportbereich an. Im Jahr 2012 haben insgesamt 480 Kinder einen Sportkurs belegt. Freerunning, Sportklettern, Taekwondo, Judo, Volleyball, Basketball und Co. sind neben dem Fußball und Tennis eine beliebte Freizeitbeschäftigung für Jugendliche. (Sportunion Wolkersdorf, 2013, S. 3 ff.)

Neben der Sportunion ist die Volkshochschule ein weiterer Anbieter von Freizeitaktivitäten. Sprach-, Computer-, Sport-, Gesangs- und Tanzkurse für

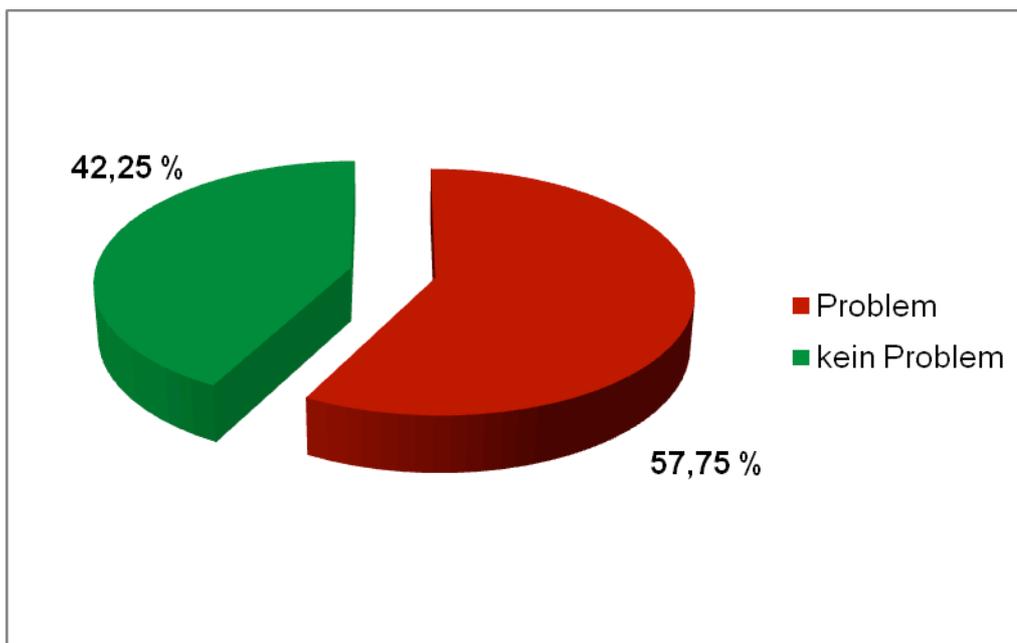
Kinder und Erwachsene bieten in insgesamt 71 Lehrgängen ein breit gefächertes Angebot. (Volkshochschule Wolkersdorf, 2013, S. 4 ff.)

Neben den zahlreichen Aktivitäten der Sportunion, der verschiedenen Sportvereine und der Volkshochschule sind auch die Jugendvereine und die Feuerwehren in unserer Gemeinde ein großer Magnet für die Jugend.

Im Zuge unserer Fragebogenerhebung haben wir die Musikvereine befragt, ob die Vielzahl der angebotenen Freizeitaktivitäten bei ihnen ein Problem darstellt. 57,75% der 71 ausgewerteten Fragebögen bestätigten auch unsere These, dass ein Überangebot an Freizeitaktivitäten eine große Konkurrenz zur Blasmusik ist.

42,25 % der befragten Musikvereine gaben an, dass dies kein Problem für ihren Verein darstellt.

Abbildung 3: Überangebot an Freizeitaktivitäten



Quelle: Fragebogenerhebung, Hirschbüchler & Steindl, 2013

3.2 Image der Blasmusik

Der österreichische Blasmusikverband (Österreichischer Blasmusikverband, o.J., #Leitbild des österreichischen Blasmusikverbandes) setzt folgendes in seinem Leitbild fest:

„Der ÖBV setzt sich für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusikkultur in Literatur, Besetzung und Klangstil ein, fördert aber auch zeitgenössische symphonische Blasmusik und Komponisten der Gegenwart.“

Dennoch ist die Musikrichtung für viele Jugendlichen ein Grund keinem Blasmusikverein beizutreten. Für viele ist Blasmusik out und uncool.

„Oida – da spiel ich sicher nicht mit. Da sind ja nur lauter alte Leute. Und permanent diese umtata umtata - sau uncool.“

Die traditionelle Musik, die seit Jahrhunderten wesentlicher Bestandteil der österreichischen Kultur ist, spürt damit nach und nach einen Imageverlust. Diese Behauptung trauen wir uns aus eigener Erfahrung aufzustellen. Die Befragung unserer, im Verein aktiven Jungmusiker zeigt, dass die traditionelle Musik viele nicht anspricht.

Einige Jungmusiker, die in unserem Verein nicht mehr aktiv sind, geben als Grund für ihren Austritt die „uncoole Musikrichtung“ an. Blasmusik in ihrem herkömmlichen Sinn ist für viele out.

Unser Musikverein umrahmte im Jahr 2012 zehn kirchliche Veranstaltungen und Begräbnisse, sieben öffentliche Veranstaltungen wie Kirtag, Feuerwehrfest, usw., acht private Veranstaltungen, wie zum Beispiel Geburtstagsfeiern, Hochzeiten usw. (Niederösterreichischer Blasmusikverband, 2013, #Mein Jahresbericht)

Bei diesen Veranstaltungen stehen hauptsächlich traditionelle Polkas und Märsche auf dem Programm. Moderne Literatur wird hauptsächlich bei Konzerten und Konzertwertungen gespielt. Dadurch entsteht, vor allem bei der jungen Ortsbevölkerung das Bild, dass Blasmusik lediglich mit traditioneller Musik zu tun hat.

Wir behaupten, dass das Image eines Vereins dadurch wachsen kann, wenn die Kommunikation und Präsentation nach außen modern gestaltet wird. Als wesentliche Maßnahmen sehen wir hier die ausgewogene Kombination von moderner und traditioneller Literatur. Die Zuhörer können sehr wohl auch

durch traditionelle Musik einen sogenannten „Aha-Effekt“ erleben. Dennoch sehen wir es als ausgesprochen wichtig, sich als Verein auch innovativ und modern zu präsentieren.

Die Befragung der Musikvereine zeigt, dass das Image der Blasmusik ebenfalls ein Gegenfaktor für die aktive Mitgliedschaft von Jungmusikern in einem Musikverein ist. 19,72 % der befragten Musikvereine gaben an, dass das Image der Blasmusik ein Problem in der Rekrutierung von Nachwuchsmusikern darstellt.

3.3 Schule und Studium

Der Musikverein Obersdorf hat seine wöchentliche Musikprobe seit Jahrzehnten an einem Dienstag. Vor etwa zehn Jahren gab es eine Befragung, ob der Probenbesuch steigen würde, wenn die wöchentliche Probe an einem anderen Wochentag stattfinden würde. Die Befragung hat damals kein eindeutiges Ergebnis gebracht.

Viele unserer Jungmusiker besuchen die Universität in Wien oder aber auch andere universitäre Bildungseinrichtungen in anderen Bundesländern. Ihnen ist es somit kaum möglich wöchentlich an den Proben teilzunehmen. Ebenso viele Schüler besuchen Schulen mit angeschlossenem Internat und können aufgrund der Entfernung die Proben am Dienstag nicht regelmäßig oder gar nicht besuchen.

Auch der steigende zeitliche Aufwand in Schule und Studium sind ein Austrittsgrund einiger ehemaliger Jungmusiker unseres Vereins.

Mit 38,03% sind laut unserer Fragebogenerhebung Schule und Studium, neben der Vielzahl an Freizeitangeboten, der zweit größte Konkurrenzfaktor für einen Musikverein.

Viele Kinder und Jugendliche, auch in unserem Verein, stehen vor der Herausforderung die Vielzahl an unterschiedlichen Hobbies und Freizeitbeschäftigungen mit Schule bzw. Studium und einer aktiven Mitgliedschaft im Verein zu vereinbaren.

Auch das neue Modell der Ganztagschule könnte in diesem Bereich ein zusätzliches Problem darstellen.

Der Begriff Ganztagschule erklärt sich schon weitgehend von selbst. Schüler werden ganztägig innerhalb der Schule betreut. Die verpflichtenden Unterrichtsstunden verteilen sich sowohl auf den Vormittag als auch auf den Nachmittag. Die gesamte Unterrichtszeit wird nicht erhöht sondern bleibt gleich. Zwischen den Unterrichtsstunden werden allerdings Freizeitphasen für die Kinder eingelegt. (Der Standard, 2007)

In Bezug auf Ganztagschulen werden sozialpolitische, bildungspolitische und pädagogische Argumente unterschieden (Bruneforth, M., Herzog-Punzenberger, B., Lassnigg, L, 2013, S. 269ff.):

- Zu den *sozialpolitischen* Argumenten gehört vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch Umsetzung des Angebots von flächendeckenden Ganztagschulen kann die Erwerbsquote von Frauen und Müttern erhöht und auch die Geburtenrate gesteigert werden. Auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht hat dies eine große Bedeutung und zeigt Auswirkungen auf den demografischen Wandel. Eltern können heute weniger oft auf Großeltern, Verwandte oder andere Erwachsene für die Betreuung ihrer Kinder zurückgreifen. Zusätzlich kann durch die ganztägige Betreuung an Schulen Konfliktpotenzial zwischen Eltern und Kindern in der Erledigung von Schulaufgaben genommen werden und in Hinsicht auf Bildungs- und Erziehungsfragen entlastet werden.
- Die *bildungspolitischen* Argumente zielen auf die Chancengleichheit von Kindern aus sozial benachteiligten Familien, auf die Ausschöpfung von Begabungsreserven und auf die Anhebung des Bildungsniveaus im Allgemeinen ab. Klassenwiederholungen und Schulversagen soll damit entgegengewirkt und eine bessere durchschnittliche Leistung erreicht werden.

- Auch in *pädagogischer* Hinsicht gibt es einige Argumente für die Ganztagschule. Ein ganztägiges Schulmodell ermöglicht eine individuelle Interessens- und Begabungsförderung der Kinder. Schulische Leistungen können speziell gefördert und gefordert werden. Aber auch die physische, psychosoziale und emotionale Entwicklung kann nachhaltig positiv beeinflusst werden. Auch die Idee von Kooperationen mit Vereinen, Jugendeinrichtungen, Gemeinden, Religionsgemeinschaften und Musikschulen im Sinne eines pädagogisch gestalteten Lern-, Lebens- und Erfahrungsraumes kann positive Auswirkungen mit sich bringen.

In Österreich gibt es insgesamt 1.522 Schulen mit ganztägigem Betreuungsangebot. Davon befinden sich 298 Schulen in Niederösterreich. (Bruneforth, M., Herzog-Punzenberger, B., Lassnigg, L, 2013, S. 269ff.)

Die Umsetzung dieser flächendeckenden ganztagschulischen Angebote birgt jedoch einige Gefahren für die Musikschulen und die musikalische, außerschulische Ausbildung in sich. Österreichweit besuchen derzeit etwa 184.000 Kinder und Jugendliche eine Musikschule. 140.000 davon befinden sich im Pflichtschulalter. Laut Walter Rehorska, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich, würden aufgrund der Erweiterung des Angebots von Ganztagschule ein Viertel der Musikschüler abhandenkommen. Vor allem im ländlichen Raum werden größere Probleme erwartet. Die Bedürfnisse musizierender Kinder brauchen bei der Planung und Umsetzung von ganztägigen Schulformen besonderer Berücksichtigung. Im ländlichen Raum stellen die Musikschulen die wichtigste Ausbildungsform für Nachwuchsmusiker im Blasmusikbereich dar. Wenn eine Integration des Musikschulunterrichts in eine Ganztagschule nicht optimal gewährleistet werden kann, bedeutet dies weitgehend einen Rückgang an Musikschülern. Einerseits bleibt den Kindern nicht ausreichend Zeit um zu üben und andererseits sind in Schulen nicht genügend Räume vorhanden, um einzeln und ungestört musizieren zu können. (Die Presse, 2010)

Nach Gesprächen mit Musiklehrern der Regionalmusikschule Wolkersdorf sehen wir das Modell einer Ganztagschule vor allem im ländlichen Raum und somit auch in unserer Region als ein Problem für die Blasmusik. Eine Kombination und Zusammenarbeit zwischen Schule und Musikschule sehen wir als unabdingbar aber dennoch als große Herausforderung. Die fehlende Zeit zum Üben, die Möglichkeit nach einem langen Tag in der Schule noch eine Musikstunde (falls es keine Kooperation gibt) oder eine Musikprobe zu besuchen, birgt eine große Gefahr für die Zukunft der Blasmusik.

3.4 Wandel des klassischen Familienbildes

Laut Statistik Austria (2013, #Ehescheidungen) lag in den 1980er und 1990er Jahren die Zahl der Ehescheidungen bei rund 16.000 bis 18.000 pro Jahr. Zwischen 2007 und 2011 schwankte die Zahl der Ehescheidungen zwischen 20.516 und 17.295. Im Jahr 2007 betrug die Gesamtscheidungsrate somit ein Rekordhoch von 49,47%. Bis zum Jahr 2012 nahmen die Ehescheidungen in Österreich generell wieder ab. Die Scheidungsrate im vergangenen Jahr lag somit bei 42,51%. Obwohl die Scheidungsrate in den vergangenen Jahren in Österreich gesunken ist, waren im Jahr 2012 dennoch 19.334 Kinder von den Scheidungen der Eltern betroffen.

Aus mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen geht signifikant hervor, dass Kinder aus Scheidungsfamilien besonders in den ersten Jahren nach der Scheidung Probleme im Bereich der Schule und des Sozialverhaltens aufzeigen. Schlechtere schulische Leistungen, eine geringere soziale Anpassung und eine verminderte Kooperationsfähigkeit stellen Probleme für Kinder aus Scheidungsfamilien dar. (Leitner, 2010, S. 21 ff.)

Ein besonderes Problem, das auch Auswirkungen auf – eine meist sehr zeitintensive – Mitgliedschaft in einem Verein haben kann, ist die oft schwere Einhaltung von Kontinuität bzw. Routine im Erziehungsalltag. Ein kaum strukturierter Tages- und vor allem Wochenablauf kann bei einer Mitgliedschaft in einem Verein Schwierigkeiten bereiten. (Sartori, o.J., S. 1 ff)

Auch aus eigener Erfahrung im Musikverein Obersdorf wissen wir, dass ein getrenntes Elternhaus Auswirkungen auf die Mitgliedschaft im Verein haben kann. In unserem Verein leben vier Elternpaare von Jungmusikern getrennt. Diese sind jedoch alle über 14 Jahren und führen ein sehr selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Vor allem aber bei unseren Nachwuchsmusikern hat ein aktuelles Beispiel deutlich gezeigt, dass die Trennung der Eltern Auswirkungen auf die Mitgliedschaft im Verein haben kann. Einem Nachwuchsmusiker, dessen Eltern getrennt in unterschiedlichen Bundesländern leben, ist die aktive Teilnahme innerhalb des Vereins kaum möglich, da er die Wochenenden abwechselnd bei beiden Elternteilen verbringt. Somit ist es ihm langfristig gesehen kaum bzw. gar nicht möglich an Ausrückungen mit dem Musikverein teilzunehmen.

In unserer Befragung haben wir den Wandel des klassischen Familienbildes ebenfalls als Konkurrenzfaktor zur Blasmusik herangezogen. Insgesamt haben lediglich 12,68% der befragten Musikvereine die veränderten Familienstrukturen als Problem für die Nachwuchsarbeit bestätigt.

Dennoch denken wir, dass die Veränderung des klassischen Familienbildes künftig eine stärkere Auswirkung auf die Mitgliedschaft in einem Verein haben könnte.

3.5 Angrenzung an Städte

Als Gemeinde im Umland von Wien liegen wir zwölf Kilometer von der Stadtgrenze entfernt. In den vergangenen Jahren hat die Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel einen großen Zuwachs, vor allem durch junge Familien aus der Bundeshauptstadt, erfahren. Die Nähe zu Wien und somit der Zugang zum sehr modernen städtischen Leben sind aus unserer Sicht ein weiterer Konkurrenzfaktor für die traditionelle Blasmusik.

Im Zuge unserer Befragung sind wir nicht explizit auf die Problematik der Nähe zu großen Städten eingegangen. Während der Erarbeitung dieser Seminararbeit ist uns nach und nach auch dieser Faktor als besonders bedeutend und vor allem für uns persönlich als relevant erschienen. Daher

haben wir die Umfrageergebnisse der 71 Musikkapellen und deren geographische Lage zu einander in Beziehung gesetzt.

Sowie auf der untenstehenden Landkarte ersichtlich, wurden uns aus dem Waldviertel die wenigsten Fragebögen retourniert. Etwa dreiviertel der beantworteten Fragebögen kommen relativ gleich verteilt aus dem Industrieviertel, Mostviertel und Weinviertel.

In der Landkarte von Niederösterreich haben wir alle Orte mit roten Markierungen versehen, die an der Befragung teilgenommen haben. Jene Musikkapellen, die im Fragebogen angaben, keine Probleme in der Rekrutierung von Jungmusikern zu haben, wurden zusätzlich mit einer gelben Markierung gekennzeichnet.

Wir haben das Umland von Wien, mit einem Radius von 30 Kilometern zum Zentrum, mit einem blauen Kreis markiert. Innerhalb dieser Kennzeichnung fällt auf, dass Orte, die nahe an der Großstadt liegen, Probleme in der Rekrutierung junger Musiker haben. Lediglich drei Orte innerhalb dieser Markierung (Bad Vöslau, Pillichsdorf, Tulbing) gaben an, keine Probleme in der Nachwuchsarbeit zu haben.

Zusätzlich zu Wien haben wir das Umland der relevanten Bezirkshauptstädte Niederösterreichs in einem Radius von neun Kilometern genauer analysiert. Hierbei ist uns aufgefallen, dass vor allem die Region südlich von Wien, rund um die Bezirkshauptstädte Mödling, Baden, Wiener Neustadt und Neunkirchen, Probleme in der Nachwuchsarbeit haben.

Die Ergebnisse aus dem Most- und Weinviertel zeigen hingegen auf, dass es hier weniger Schwierigkeit gibt, junge Musiker für die Blasmusik zu begeistern.

Unsere These lässt sich somit nicht bestätigen, da auch Orte, die geographisch von größeren Städten weit entfernt sind und im ruralen Bereich liegen, im Fragebogen auf Probleme in der Nachwuchsarbeit verwiesen haben. Hier könnte andererseits die Problematik vorliegen, dass diese Orte stark unter der Stadtflucht leiden.

Dennoch sehen wir die Nähe zu Wien als Problematik in der Imagesteigerung der Blasmusik!

Abbildung 4: Landkarte Niederösterreich



Quelle: Hirschbüchler & Steindl, 2013

4 ZUSAMMENFASSUNG

Einige der von uns aufgestellten Behauptungen konnten durch die Fragebogenerhebung untermauert werden. Einige hingegen erwiesen sich als nicht haltbar.

Die größten Auswirkungen auf die Nachwuchsarbeit in der Blasmusik liegen laut unserer Befragung an der Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten, die den Kindern geboten werden. Aufgrund der verschiedenen Freizeitaktivitäten bleibt vielen Kindern keine Zeit für das Erlernen eines Instrumentes oder aber auch die aktive Mitgliedschaft in einem Verein. 57,75% gaben an, dass das Überangebot an Freizeitaktivitäten Auswirkungen auf die Aufnahme neuer Musiker mit sich bringt.

Anforderungen an Kinder und Jugendliche haben sich in der Schulbildung in den vergangenen Jahren gewandelt. Die Befragung der niederösterreichischen Musikvereine hat ergeben, dass 38,03% ebenfalls im großen Zeitaufwand für Schule und Studium einen Konkurrenzfaktor für die Blasmusik sehen.

Obwohl das Tragen von Trachten gerade sehr in ist, hat die Blasmusik durch diesen Imagegewinn der traditionellen Kleidung unseres Erachtens nach keinen erkennbaren Aufschwung erlebt. Für viele Kinder und Jugendliche ist Blasmusik einfach out. Dies liegt vermutlich auch an der Literatur, die die Vereine bei ihren öffentlichen Auftritten zum Besten geben. Vielfach wird hier lediglich auf traditionelle Polkas und Märsche zurückgegriffen und der Verein nicht mit moderner Literatur in der Öffentlichkeit repräsentiert. Dennoch gaben lediglich 19,72% der befragten Vereine an, dass die Blasmusik unter einem Imageproblem leide.

Wir haben auch die These aufgeworfen, dass der Wandel des klassischen Familienbildes ein Konkurrenzfaktor der Blasmusik ist. Von den befragten Musikvereinen haben 12,68% angegeben, dass auch sie mit diesem Problem konfrontiert sind.

Wir haben die Nähe zu Großstädten nicht gesondert in unserer Erhebung erfragt. Dennoch haben wir Vereine, die Probleme in der Nachwuchsrekrutierung haben, mit der Nähe zu Großstädten in Zusammenhang gebracht. Dennoch lässt sich die von uns aufgestellte These, dass Blasmusik besonders im Großraum von Städten ein geringes Ansehen hat, nicht verifizieren. Für unsere Region stellt die geographische Nähe zu Wien unserer Meinung nach dennoch ein Problem dar.

Vor der Erstellung der Seminararbeit gingen wir davon aus, dass junge Musiker hauptsächlich unserem Verein nicht beitreten, weil dieser ein verstaubtes Image hat.

Während der Bearbeitung hat sich jedoch herausgestellt, dass auch ein weiterer Faktor großen Einfluss auf die Nachwuchsarbeit hat. Wie bereits zu Beginn erwähnt, haben innerhalb des Musikvereins Obersdorf einige Uneinigkeiten und Streiterei stattgefunden, die heute noch spürbar sind und nach wie vor Auswirkungen auf die Harmonie innerhalb des Vereins haben. Wir sind der Ansicht, dass es besonders in diesem Bereich dringenden Verbesserungsbedarf und klärende Gespräche braucht. Schließlich denken wir, dass junge Musiker, die dem Verein beitreten, nicht lange aktiv sein werden, wenn innerhalb des Vereins ständig schlechte Stimmung vorherrscht.

5 LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Aufgrund der Umfrageergebnisse und unserer Erkenntnisse während der Verfassung der vorliegenden Seminararbeit haben wir folgende Lösungsansätze erarbeitet und in zwei Kategorien gegliedert.

5.1 Musikvereinsexterne Lösungsansätze

Um unseren Nachwuchsmusikern den Einstieg in den Verein zu erleichtern und auch unsere aktiven Musiker stärker an den Verein binden zu können, wäre unserer Meinung nach die Terminabsprache mit anderen Vereinen von großer Bedeutung. In der Vergangenheit haben sich bereits einige Male Probenterminen für Chorkonzerte und Fußballmatches bzw. -trainings überschritten. Dies wollen wir künftig durch gezielte Absprache vermeiden.

Um das Image des Vereins zu stärken streben wir Kooperationen mit anderen Vereinen an, um zum Beispiel einmal jährlich bei einem Konzert gemeinsam aufzutreten.

Weiters wollen wir vor allem bei öffentlichen Auftritten vermehrt auf moderne Literatur zurückgreifen, um uns bei der Bevölkerung als innovativer und zeitgemäßer Verein präsentieren zu können.

5.2 Musikvereinsinterne Lösungsansätze

Im Vergleich zu den Musikvereinen in unserer Umgebung, sind wir der Ansicht, dass wir in der Rekrutierung neuer Nachwuchsmusiker bereits sehr engagiert sind und viele Aktivitäten zur Anwerbung dieser durchführen. Dennoch bedarf es einiger vereinsinterner Veränderungen um die Harmonie innerhalb der Gruppe zu verbessern. Folgende Maßnahmen sehen wir als besonders wichtig:

- Als erste Maßnahmen wollen wir in den kommenden Sommermonaten mit allen Musikern, aber vor allem mit den Mitgliedern unseres Vorstandes ein Einzelgespräch über den Verein führen. Wir wollen

uns mit allen über deren Einstellungen zum Verein und ihre Wünsche für die Zukunft austauschen. Uns ist wichtig zu erfahren, ob es Ideen und Vorschläge gibt, wie wir künftig ein harmonischeres Zusammenspiel arrangieren können.

- Wir haben in den letzten Jahren vereinzelt immer wieder Ausflüge mit allen Musikern und ihren Familien gemacht. Einerseits möchten wir gezielt Ausflüge und kleine Reisen mit unseren Jungmusikern machen, um die Gemeinschaft innerhalb der jungen Gruppe zu verstärken. Andererseits wollen wir mindestens einmal jährlich einen Ausflug mit dem gesamten Verein organisieren, um den Zusammenhalt, auch abseits des Musizierens, weiter zu verbessern. Diese Ausflüge könnten wir auch mit einem Probewochenende verbinden, um uns auch musikalisch weiterzubilden.
- Weiters wollen wir abermals anregen, den Probesternin von Dienstagabend auf Freitag zu verschieben. Somit können wir auch allen Musikkollegen, die noch schulpflichtig sind und früher von der Probe nach Hause müssen, gewährleisten, dass auch sie im Anschluss an die Probe noch gemütlich mit uns den Abend ausklingen lassen und sich mit uns austauschen können.
- Einmal jährlich veranstalten wir einen Probetag, wo die einzelnen Register mit einem Lehrer aus der Musikschule für drei Stunden die Stücke unseres Konzertes üben. Im Anschluss wird das ganze Orchester von unserem Bezirkskapellmeister oder einem Kapellmeister einer anderen Ortschaft dirigiert. Hier merken immer wieder, dass der Respekt und die Aufmerksamkeit höher sind. Daher wollen andeuten auch künftig öfter Proben mit externen Dirigenten durchzuführen. Dies bringt einerseits Abwechslung und andererseits auch eine Entlastung unseres Kapellmeisters.
- Um eine noch stärkere Bindung zur Regionalmusikschule Wolkersdorf aufzubauen, möchten wir künftig vermehrt Kontakt zu den

Musikschullehrern aufnehmen. Uns ist wichtig, dass die Lehrer der Musikschule uns kennen und auch den Nachwuchsmusikern von uns erzählen können. Wir wollen uns aktiv mit den Lehrern austauschen, um zu wissen, wie die Ausbildung jedes einzelnen Jungmusikers verläuft.

All diese, von uns angedachten Vorschläge, möchten wir mit dem Vorstand unseres Vereins besprechen und möglichst viele davon gemeinsam umsetzen. Wir hoffen, dass wir vor allem in Zusammenhalt und Harmonie künftig eine Verbesserung feststellen können und unseren Verein nach und nach moderner und beliebter machen können.

LITERATURVERZEICHNIS

- Bruneforth, M., Herzog-Punzenberger, B., Lassnigg, L. (Hrsg.). (2013). *Nationaler Bildungsbericht Österreich: Indikatoren und Themen im Überblick*. Graz: Leykam.
- Der Standard. (2007). *Gesamt- und Ganztagschule. Was ist das differenzierte Schulsystem, was ist die Ganztagschule, was die Gesamtschule*. Download am 22. Juni 2013 unter <http://derstandard.at/2023857>
- Die Presse. (2010). *Ganztagschule: Sterben die Musikschulen aus?*. Download vom 13. Juni unter http://diepresse.com/home/bildung/schule/539644/Ganztagschule_Sterben-die-Musikschulen-aus
- Leitner, S. (2010). *Die langfristigen Auswirkungen von Scheidungen, Rosenkrieg und Konflikten auf die betroffenen Kinder*. Diplomarbeit: Universität Wien.
- Niederösterreichischer Blasmusikverband. (2013). *Standesmeldung der aktiven Musiker und Funktionäre*. Zugriff am 14. Juni 2013 unter www.noebv.at.at/login/
- Niederösterreichischer Blasmusikverband. (2013). *Jahresbericht über das Kalenderjahr 2012*. Download am 14. Juni 2013 unter www.noebv.at.at/login/
- Österreichischer Blasmusikverband. (o.J.). *Leitbild des österreichischen Blasmusikverbandes*. Download vom 31. Mai 2013 unter <http://www.blasmusik.at/main/der-verband/oebv-leitbild/>
- Regionalmusikschule Wolkersdorf. (2012). *Anmeldeverzeichnis Musikschüler Obersdorf*. (Hg.). Regionalmusikschule Wolkersdorf.
- Regionalmusikschule Wolkersdorf. (2013). Interview mit Musikschulleiter Alexander Blach am 5. Juni 2013.
- Satori, A. (o.J.). *Trennung der Eltern*. (Hg.). Landesschulrat Niederösterreich. Download vom 08. Juni 2013 unter http://schulpsychologie.lsr-noe.gv.at/downloads/trennung_scheidung.pdf
- Sportunion Wolkersdorf. (2012). *Bewegung für mich. Programm 2012/2013*. (Hg.). Sportunion Wolkersdorf.
- Statistik Austria. (2013). *Ehescheidungen*. Download vom 08. Juni 2013 unter https://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/scheidungen/index.html

Volkshochschule Wolkersdorf. (2013). *Meine Erfolgshochschule. Meine Volkshochschule Wolkersdorf. Bildungsprogramm Sommersemester 2013.* (Hg.). Stadtgemeinde Wolkersdorf im Weinviertel.

ANHANG

1. Fragebogen: aktive Jungmusiker

<p><i>Die Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten als Konkurrenz zur Blasmusik – Ist Blasmusik out?!</i></p>
--

Griß di,

wir heißen Anna Maria Steindl und Elisabeth Hirschbüchler und sind Jugendreferentinnen des Musikvereins Obersdorf. Wir besuchen derzeit das Jugendreferentenseminar der österreichischen Blasmusikjugend und dürfen im Zuge dieses Seminars eine Abschlussarbeit schreiben. Wir beschäftigen uns in unserer Seminararbeit mit dem Image der Blasmusik und den zahlreichen Freizeitangeboten, die in vielerlei Hinsicht Konkurrenz zur Blasmusik sind.

Bitte nimm dir ein paar Minuten Zeit und beantworte den untenstehenden Fragebogen. Schicke diesen bitte bis spätestens bis 20. Mai per Email an ami.steindl@gmx.at oder elisabeth@hirschbuechler.at zurück. Falls du Interesse am Ergebnis unserer Befragung hast, kannst du diese ab Anfang Juli auf www.obersdorf.at/musikverein downloaden.

Vielen Dank für deine Unterstützung.

Herzliche Grüße,

Anna Maria und Elisabeth

1.) In welchem Musikverein bist du aktiv?

2.) Wie alt bist du?

jünger als 10 Jahre

- zwischen 10 und 15 Jahren
- zwischen 15 und 20 Jahren
- zwischen 20 und 25 Jahren
- älter als 25 Jahre

3.) Geschlecht?

- männlich
- weiblich

4.) Warum hast du dich entschieden ein Instrument zu lernen?

- weil in meiner Familie jemand ein Instrument spielt
 - weil in meinem Freundeskreis jemand ein Instrument spielt
 - weil ich Spaß am Musizieren habe
 - sonstiges (bitte um individuelle Antwort):
-
-

5.) Warum hast du dich entschieden in einem Musikverein mitzuspielen?

- weil in meiner Familie jemand im Musikverein spielt
 - weil in meinem Freundeskreis jemand im Musikverein spielt
 - weil ich gerne mit anderen gemeinsam musiziere
 - sonstiges (bitte um individuelle Antwort):
-
-

6.) Hast du bereits ein Jugendmusikerleistungsabzeichen?

- ja
- nein

6a) Wenn ja, welches?

- Bronze
- Silber
- Gold

7.) Bist du in sonstigen Vereinen aktiv? (Sportverein/ Feuerwehr/ Chor/ etc.)

- ja nein

7a) Wenn ja, in welchen?

8.) Ist Blasmusik in deinem Freundeskreis in oder absolut out?

- in out

8a) Wenn Blasmusik in ist, warum?

z.B.: coole Gemeinschaft, Freunde an der traditionellen Musik, einfach a rechte Hetz

8b) Wenn Blasmusik out ist, warum?

z.B.: man muss immer Tracht tragen, uncoole Musikrichtung, uncoole alte Leute

9.) Wird deiner Meinung nach in deinem Musikverein genügend für die aktiven jungen Musiker sowie die Nachwuchsmusiker, die noch nicht im Verein sind, getan?

9a) Wenn ja, was macht dein Verein?

9b) Gibt es etwas was dein Verein dennoch verbessern könnte?

9c) Wenn nein, was würdest du dir von deinem Verein wünschen?

2. Fragebogen: nicht beigetretene Jungmusiker

<p><i>Die Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten als Konkurrenz zur Blasmusik – Ist Blasmusik out?!</i></p>
--

Griß di,

wir heißen Anna Maria Steindl und Elisabeth Hirschbüchler und sind Jugendreferentinnen des Musikvereins Obersdorf. Wir besuchen derzeit das Jugendreferentenseminar der österreichischen Blasmusikjugend und dürfen im Zuge dieses Seminars eine Abschlussarbeit schreiben. Wir beschäftigen uns in unserer Seminararbeit mit dem Image der Blasmusik und den zahlreichen Freizeitangeboten, die in vielerlei Hinsicht Konkurrenz zur Blasmusik sind.

Bitte nimm dir ein paar Minuten Zeit und beantworte den untenstehenden Fragebogen. Schicke diesen bitte bis spätestens bis 20. Mai per Email an ami.steindl@gmx.at oder elisabeth@hirschbuechler.at zurück. Falls du Interesse am Ergebnis unserer Befragung hast, kannst du diese ab Anfang Juli auf www.obersdorf.at/musikverein downloaden.

Vielen Dank für deine Unterstützung.

Herzliche Grüße,

Anna Maria und Elisabeth

1.) In welchem Musikverein bist du aktiv?

2.) Wie alt bist du?

- jünger als 10 Jahre
- zwischen 10 und 15 Jahren
- zwischen 15 und 20 Jahren
- zwischen 20 und 25 Jahren
- älter als 25 Jahre

3.) Geschlecht?

- männlich
- weiblich

4.) Warum hast du dich entschieden ein Instrument zu lernen?

- weil in meiner Familie jemand ein Instrument spielt
 - weil in meinem Freundeskreis jemand ein Instrument spielt
 - weil ich Spaß am Musizieren habe
 - sonstiges (bitte um individuelle Antwort):
-
-

5.) Warum trittst du dem Musikverein in deiner Heimatgemeinde nicht bei?

- weil ich dort niemanden kenne
 - weil in ich Blasmusik uncool finde
 - weil ich keine Tracht anziehen möchte
 - weil ich kein Interesse am Orchesterspiel habe
 - sonstiges (bitte um individuelle Antwort):
-
-

6.) Hast du bereits ein Jugendmusikerleistungsabzeichen?

- ja nein

6a) Wenn ja, welches?

- Bronze
 Silber
 Gold

7.) Bist du in sonstigen Vereinen aktiv? (Sportverein/ Feuerwehr/ Chor/
etc.)

- ja nein

7a) Wenn ja, ich welchen?

8.) Ist Blasmusik in deinem Freundeskreis in oder absolut out?

- in out

8a) Wenn Blasmusik in ist, warum?

z.B.: coole Gemeinschaft, Freunde an der traditionellen Musik, einfach a
rechte Hetz

8b) Wenn Blasmusik out ist, warum?

z.B.: man muss immer Tracht tragen, uncoole Musikrichtung, uncoole alte
Leute

9.) Kennst du den Musikverein in der Heimatgemeinde?

- ja nein

9a) Weißt du welche Aktivität dieser für die jungen Musiker und die
Nachwuchsmusiker anbietet?

3. Fragebogen: niederösterreichische Musikvereine

<p><i>Die Vielzahl der Freizeitmöglichkeiten als Konkurrenz zur Blasmusik – Ist Blasmusik out?!</i></p>
--

Griß di,

wir heißen Anna Maria Steindl und Elisabeth Hirschbüchler und sind Jugendreferentinnen des Musikvereins Obersdorf. Wir besuchen derzeit das Jugendreferentenseminar der österreichischen Blasmusikjugend und dürfen im Zuge dieses Seminars eine Abschlussarbeit schreiben. Wir beschäftigen uns in unserer Seminararbeit mit dem Image der Blasmusik und den zahlreichen Freizeitangeboten, die in vielerlei Hinsicht Konkurrenz zur Blasmusik sind.

Bitte nimm dir ein paar Minuten Zeit und beantworte den untenstehenden Fragebogen. Schicke diesen bitte bis spätestens bis 20. Mai per Email an ami.steindl@gmx.at oder elisabeth@hirschbuechler.at zurück. Falls du Interesse am Ergebnis unserer Befragung hast, kannst du diese ab Anfang Juli auf www.obersdorf.at/musikverein downloaden.

Vielen Dank für deine Unterstützung.

Herzliche Grüße,

Anna Maria und Elisabeth

1.) In welchem Musikverein bist du aktiv?

2.) Wie alt bist du?

- jünger als 20 Jahre
- zwischen 20 und 25 Jahren
- zwischen 25 und 30 Jahren
- zwischen 30 und 35 Jahren
- älter als 35 Jahre

3.) Welche Funktion hast du Musikverein inne?

- JugendreferentIn
- KapellmeisterIn
- Obmann/-frau

4.) Wie viele Mitglieder sind in deinem Musikverein aktiv?

5.) Wie viele MusikerInnen davon sind unter 30 Jahren?

6.) Gibt es in eurem Musikverein ein Problem NachwuchsmusikerInnen zu rekrutieren? (mehrere Antworten möglich)

- Überangebot an Freizeitangebot
 - Image der Blasmusik (ist uncool)
 - Großer Zeitaufwand für Schule (Ganztagsschule/ Nachmittagsbetreuung)
 - Überangebot an kleinen Orchestern (Nachwuchsensembles etc.) durch Musikschulen neben dem MV
 - Neue Formen der Familienstrukturen (Eltern leben getrennt/ Kinder verbringen die Zeit aufgeteilt auf beide Elternteile/ können einem geregelten Vereinsleben nicht nachkommen)
 - Sonstiges (bitte um individuelle Antwort)
-
-

7.) Wird in deinem Verein aktiv Jugendarbeit betrieben bzw. junge MusikerInnen direkt mit speziellen Angeboten angeworben?
z.B.: Konzert mit Nachwuchsmusikern, Ferienspiel, Tag des offenen Probelokals

ja nein

7a) Wenn ja, welche Maßnahmen betreibt ihr? (Bitte um Beispiele)

8.) Habt ihr in eurem Verein JugendreferentInnen?

ja nein

9.) Wie viele Vereine (Sport/ Jugend/ Chor/ Feuerwehr/ etc.) sind in eurer Gemeinde aktiv?

10) Gibt es bei euch Kooperationen mit anderen Vereinen, die die Jugendarbeit erleichtern?
z.B.: gemeinsames Konzert von MV und Chor etc.

ja nein

10a) Wenn ja, welche?

11) Welche Maßnahmen trifft ihr im Verein, um den Jugendlichen als attraktiver Verein mit einem modernen Image entgegenzutreten?
z.B. moderne Literatur, etc.